

# Zeitung

## Halle'sche Neueste Nachrichten Handelsblatt für Mittelddeutschland

Druckort: Halle a. S., Marktstraße 17, Fernsprech-Nr. 1000. Verlags- und Druckerei: Halle a. S., Marktstraße 17. Redaktion: Halle a. S., Marktstraße 17. Preis: 75,00 Mark. Abonnement: 2,50 Mark monatlich. Postamt: Halle a. S., Marktstraße 17. Abrechnung: Ende des Monats. Anzeigen: 1000 Mark für eine Woche. Kleinanzeigen: 1000 Mark für eine Woche. Anzeigen: 1000 Mark für eine Woche. Kleinanzeigen: 1000 Mark für eine Woche.

### Das Einreiseverbot wird nicht beachtet!

Emmerich und Wefel befehl, Darmstadt vom Einmarsch bedroht / Französisches Ultimatum an die Eisenbahner / Zieht England seine Truppen zurück / Feuersturm in Gelsenkirchen.

#### Eberts Mahnung.

Karlsruhe, 13. Februar. (Tel.) Reichspräsident Ebert in Besprechung mit Reichsminister Dr. Brüning und Reichsminister Dr. Brüning. In der Besprechung sind die Angelegenheiten der Reichsregierung und die Angelegenheiten der Reichsregierung besprochen. In der Besprechung sind die Angelegenheiten der Reichsregierung und die Angelegenheiten der Reichsregierung besprochen. In der Besprechung sind die Angelegenheiten der Reichsregierung und die Angelegenheiten der Reichsregierung besprochen.

#### Deutsche Antwort auf das Einreiseverbot.

Paris, 13. Februar. (Eigene Drahtmeldung.) Der deutsche Gesandte in Paris hat gegen angeforderte werden, den französischen Regierung eine Antwort zu übermitteln, die Bezug nimmt auf das von der französischen und belgischen Regierung erlassene Einreiseverbot für deutsche Minister in das neutrale Gebiet. In dieser Note erklärt die deutsche Regierung, daß sie die Regelungen der Länder zu bestehen möchte, sich hinsichtlich der von dieser Regierung mit fremden Regierungen machen zu lassen. - Von amtlicher Seite wird für selbstverständlich erklärt, daß der Verbot französischer Einreise in das neutrale Gebiet nicht zu beachten ist.

#### Pfändung der deutschen Luftfahrt?

Poincarés nächste Sanktion.

Die Eisen- und Stahlindustrie scheint nicht der letzte Schuß von Poincaré im Ruhrkrieg zu sein. Er hat noch eine ganz besondere Sanktion auf der Platte, nämlich eine Pfändungspolitik gegen die deutsche Luftfahrt. Da hierüber doch allzu empfindliche Interessen der Alliierten und der Neutralen berührt werden, vermehrt Poincaré vorläufig noch militärische Gewalt und diplomatische Befehle. Er arbeitet vielmehr mit der teils günstigen, teils gemessenen französischen Presse und auf dem Wege über das Publikum. Am 9. Januar d. J. also am dem Tage, da der Ruhrkrieg als erster Schlag der Pfändungspolitik eingeleitet wurde, erschien im Echo de Paris ein Artikel mit dem Titel „Un geste de plus“ („Noch eine Pfändung“), in dem eine Pfändungspolitik, die Poincaré im Namen der Alliierten in Wahrheit von amtlicher Seite gewünscht und befürwortet. Der Gegenstand des Artikels: Die Pfändungspolitik der französischen Regierung bietet die vielleicht niemals wiederkehrende Gelegenheit, die Gefahr der deutschen Luftfahrt zu beseitigen. Flugmaschinen und Luftschiffe für Deutschland sind Luxus. Es hat ja keine Straßen und Eisenbahnen. Der ganze Apparat an Verlässlichen, Flugplätzen, Schulen, Personal kann über Nacht für einen Kriegszug umgestellt werden. Statt seine Kräfte zu bezahlen, verarmt Deutschland enorme Summen für die Flugzeuge, um die ihm aufgenötigte Seilstränge und Bauarbeiten zu umgehen. Man wäge es vor Parlament! Man beschlagnahme jegliche deutsche Luftkraft!

#### Auch Ebert darf nicht ins neutrale Gebiet.

Wie wir erfahren, war am Sonntag ein Delegierter der Internationalen Eisenbahnkommission mit dem neuen französischen Kommando der Stadt Eisenberg auf dem Rasthaus erschienen und hatte hier dem Oberbürgermeister erklärt, es sei durch die Befehle der französischen Regierung, daß Reichspräsident Ebert in Karlsruhe aufgenommen sei. Der Delegierte habe den Auftrag, mitzutellen, daß für den Fall, daß Ebert ins neutrale Gebiet, das besetzte Gebiet zu betreten, er hierfür persönliche Befehle habe. Der Delegierte forderte vom Oberbürgermeister die Erklärung, falls ein solcher Befehl beschaffen ist, ihn der französischen Regierung zu übermitteln. Der Oberbürgermeister lehnte dieses Angebot ab. Er erklärte, er werde den Befehl für den Fall, ein solches Angebot zu empfangen, nicht annehmen.

#### Ultimatum an die deutschen Eisenbahner.

Übernahme der Bahnen in französisch-belgisches Besetzung.

Paris, 13. Februar. (Eigene Drahtmeldung.) Der belgische Außenminister und der französische Minister de France haben beschlossen, an die deutschen Eisenbahner in belgischem Gebiet eine Note zu senden und sie aufzufordern, entweder die Arbeit in normaler Form aufzunehmen oder sie vollständig niederzulegen. Gleichzeitig wurde beschlossen, die völlige Übernahme der Eisenbahnen in die französisch-belgische Verwaltung durch belgische Beamten. Zum Zweck der Durchführung ist eine Kommission ernannt worden. Wenn diesem die deutsche Bevölkerung nicht folgen wird, so werde sie wissen, an wen sie sich wenden kann, um eine Befreiung ihres Landes zu erreichen.

#### Die Belegung von Wefel.

Offen, 13. Februar. (Eigene Drahtmeldung.) In Wefel wurde durch das Militär und dem nach Karlsruhe befehl. Gegen 10 Uhr wurde ein Truppenteil nach dem Bahnhof. Der Führer des Kommandos war der Bahnhofsvorsteher Herr Giese, das gesamte Eisenbahnmaterial in der Nacht weggeführt. In Emmerich wurde der Hafen mit dem Wasser und seinen Anlagen besetzt. Dann ging der Kommandant nach der Bürgermeisterei. Auf dem Wege dorthin ließ er mehrere Polizeibeamte, die den fremden Offizier nicht trügten, festnehmen. Der Eisenbahner Bahnhof ist nicht besetzt. Es befinden sich keine in Deutschland bestimmten Güter mehr auf dem Bahnhof. Nur Güter mit verschiedenen Sendungen für Holland haben auf dem Gleisen.

#### Ausfuhrverbot der Rheinlandkommission.

Offen, 13. Februar. (Eigene Drahtmeldung.) Die französischen und belgischen Mitglieder der Rheinlandkommission haben ein neues - mißverständliches - Ausfuhrverbot für Karbitrill, Eisenpulver und Samen aller Art erlassen; sie betonen ausdrücklich, daß dieselben, wie die belgischen Ausfuhrverbot für Kohle, Salz, Eisen, Stahl und Eisenwaren aus Eisen und Stahl, im ganzen aus und neutralen Gebiete Anwendung finden. Jedoch soll der Ausfuhr nach England kein Ausfuhrverbot gelten, die von neu einzureichenden Ausfuhrverboten in Belgien, Holland, Eisen, Stahl und Eisenwaren, und gegen Karbitrill, Eisenpulver und Samen aller Art, das es bei Wefel werden, und gegen Karbitrill, Eisenpulver und Samen aller Art, das es bei Wefel werden, und gegen Karbitrill, Eisenpulver und Samen aller Art, das es bei Wefel werden.

#### Feuergefecht in Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen, 13. Februar. (Eigene Drahtmeldung.) Gestern morgen zwischen 7 und 8 Uhr hat sich in der tiefsten Grube ein blutiger Kampf ereignet. Offener von vier Kommandos, für ein ausfinden requiriertes verletztes Verbotene mit zwei französischen Gensarmen als Insassen dem Grabmal zu. Ein Schwereverletzt wird wegen der Wunden, wird dieser keine Schlachtkarte mehr. Darauf brangen die Franzosen aus dem Graben, entsetzten den Schwereverletzt und versuchten, ihn in den Graben zu jagen. Da er sich nicht erheben, erhielt er den Franzosen zwei Schüsse in den Hals. Eine in diesem Augenblick das folgende Schwereverletzte wurde ebenfalls von den Franzosen angegriffen, worauf auch die deutschen Rekruten Feuer gaben, so daß ein verletztes Gefährt entstand. Weiter dem ersten Schwereverletzt wurden auch die beiden Franzosen schwer verwundet. Der eine erhielt einen Eisenbahnschlag, der andere einen Schuß. Die beiden Franzosen wurden ins nahegelegene Krankenhaus eingeliefert. Der Oberwachmeister der Grube ist im Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen. Der französische Militär hat Jauern bei den Angehörigen des Oberwachmeisters eine halbe Million Besitzt.

#### Mord ohne Ende.

Offen, 13. Februar. (Eig. Drahtmeldung.) In Reddinghausen wurde einem Gemeindevorsteher durch Kollisionskatastrophe Schaden aufgefunden, so daß der Tod droht. Der Schaden wurde in die Grube geschafft und ist bisher noch nicht festgestellt worden. In Ruz wurde der Polizeibetriebsinspektors Schneider durch einen Gemeindevorsteher in den letzten Oberboden

#### Feuergefecht in Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen, 13. Februar. (Eigene Drahtmeldung.) Gestern morgen zwischen 7 und 8 Uhr hat sich in der tiefsten Grube ein blutiger Kampf ereignet. Offener von vier Kommandos, für ein ausfinden requiriertes verletztes Verbotene mit zwei französischen Gensarmen als Insassen dem Grabmal zu. Ein Schwereverletzt wird wegen der Wunden, wird dieser keine Schlachtkarte mehr. Darauf brangen die Franzosen aus dem Graben, entsetzten den Schwereverletzt und versuchten, ihn in den Graben zu jagen. Da er sich nicht erheben, erhielt er den Franzosen zwei Schüsse in den Hals. Eine in diesem Augenblick das folgende Schwereverletzte wurde ebenfalls von den Franzosen angegriffen, worauf auch die deutschen Rekruten Feuer gaben, so daß ein verletztes Gefährt entstand. Weiter dem ersten Schwereverletzt wurden auch die beiden Franzosen schwer verwundet. Der eine erhielt einen Eisenbahnschlag, der andere einen Schuß. Die beiden Franzosen wurden ins nahegelegene Krankenhaus eingeliefert. Der Oberwachmeister der Grube ist im Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen. Der französische Militär hat Jauern bei den Angehörigen des Oberwachmeisters eine halbe Million Besitzt.

#### Die Belegung von Wefel.

Offen, 13. Februar. (Eigene Drahtmeldung.) In Wefel wurde durch das Militär und dem nach Karlsruhe befehl. Gegen 10 Uhr wurde ein Truppenteil nach dem Bahnhof. Der Führer des Kommandos war der Bahnhofsvorsteher Herr Giese, das gesamte Eisenbahnmaterial in der Nacht weggeführt. In Emmerich wurde der Hafen mit dem Wasser und seinen Anlagen besetzt. Dann ging der Kommandant nach der Bürgermeisterei. Auf dem Wege dorthin ließ er mehrere Polizeibeamte, die den fremden Offizier nicht trügten, festnehmen. Der Eisenbahner Bahnhof ist nicht besetzt. Es befinden sich keine in Deutschland bestimmten Güter mehr auf dem Bahnhof. Nur Güter mit verschiedenen Sendungen für Holland haben auf dem Gleisen.

#### Ausfuhrverbot der Rheinlandkommission.

Offen, 13. Februar. (Eigene Drahtmeldung.) Die französischen und belgischen Mitglieder der Rheinlandkommission haben ein neues - mißverständliches - Ausfuhrverbot für Karbitrill, Eisenpulver und Samen aller Art erlassen; sie betonen ausdrücklich, daß dieselben, wie die belgischen Ausfuhrverbot für Kohle, Salz, Eisen, Stahl und Eisenwaren aus Eisen und Stahl, im ganzen aus und neutralen Gebiete Anwendung finden. Jedoch soll der Ausfuhr nach England kein Ausfuhrverbot gelten, die von neu einzureichenden Ausfuhrverboten in Belgien, Holland, Eisen, Stahl und Eisenwaren, und gegen Karbitrill, Eisenpulver und Samen aller Art, das es bei Wefel werden, und gegen Karbitrill, Eisenpulver und Samen aller Art, das es bei Wefel werden, und gegen Karbitrill, Eisenpulver und Samen aller Art, das es bei Wefel werden.

